

Datum: 26.05.2020 - 0

Foto: Englisch / FWG

## Aus der Not eine Tugend machen - Freie Wählergruppe schlägt digitale Angebote für den Andernacher Geysir vor

Andernach - Während in den vergangenen Jahren jährlich weit über 100.000 Besucher den höchsten Kaltwassergeysir der Welt besuchten, hat die Corona-Pandemie dem Start der diesjährigen Geysirsaison einen Strich durch die Rechnung gemacht. Zwar dürfen museale Einrichtungen ab dem 11.05.2020 wieder ihren Betrieb aufnehmen, allerdings nur unter strengen Auflagen. Jene verlangen die Einhaltung von Sicherheits- und Hygienestandards, die eine Ansteckungsgefahr mit Covid-19 möglichst ausschließen sollen. Geht man von einer potentiellen täglichen Besucherzahl von 1000 Personen am Geysir aus, wird schnell klar, dass diese Auflagen im regulären Betrieb nicht einzuhalten sein werden. Daher wird es seitens der Geysir.Info notwendig sein, zum einen die Besucherzahl zu deckeln, als auch bestimmte Angebote des Geysirbesuches wegfällen zu lassen. Diesem Umstand wird wohl die Ausstellung des Geysir-Besucherzentrums zum Opfer fallen, die bei einer Wiedereröffnung geschlossen bleiben wird, so dass das Angebot auf die Schifffahrt und den Geysirsprung reduzieren wird. Dies hat Geysir.Info Geschäftsführer, Christian Heller, bei der letzten Stadtratssitzung vorgetragen. Anstatt die Inhalte des Geysirzentrums nun gänzlich außen vor zu lassen, bietet sich aus Sicht der Freien Wählergruppe die Schaffung digitaler Angebote an. Daher hat die FWG darum gebeten, dass seitens der Geschäftsführung zeitnah Digitalisierungspotentiale und Möglichkeiten der Umsetzung gefunden werden. Vorstellbar sind hier beispielsweise Videos, die auf der Geysir-Homepage hinterlegt und während der Tour mittels QR-Codes bzw. Link mit dem eigenen Smartphone abgerufen werden können. Vor dem Hintergrund einer Digitalstrategie der Stadt Andernach, die sich derzeit in der Erstellung befindet, können solche pragmatischen Lösungen als Bausteine für zukünftige digitale Angebote in Andernach dienen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Überführung jener Inhalte in eine Geysir- oder Andernach-App vorstellbar. „Als Publikumsmagnet ist unser Geysir ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt. Daher sollten wir in diesem Fall aus der Not eine Tugend machen, und das Geysir-Erlebnis um digitale Angebote erweitern. Hierfür wird sich die FWG mit ihren Vertretern im Aufsichtsrat Geysir.Info sowie im Digitalisierungsausschuss einsetzen.“ so Harmut Dressel, der Fraktionsvorsitzende der FWG-Stadtratsfraktion.



Während Besuche des Geysirs auf dem NAMEDYER Werth ab Juni wieder möglich sein sollen, bleibt das Besucherzentrum im Hintergrund aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen. Damit die Besucherinnen und Besucher nicht gänzlich auf Hintergrundinformationen verzichten müssen spricht sich die FWG (v.l. Kai-Alexander Klein, Winfried Günther, Christian Greiner und Harmut Dressel) für die Schaffung digitaler Angebote der Ausstellung aus.